

PROTOKOLL

über die 20. Sitzung des Orsrates Melle-Mitte
- Videokonferenz- am Mittwoch, den 20.01.2021,
Forum am Kurpark, Mühlenstraße 39a, 49324 Melle

Sitzungsnummer: ORME/026/2021
Öffentliche Sitzung: 19:30 Uhr bis 22:20 Uhr

Anwesend:

Ortsbürgermeisterin

Gerda Hövel

stellv. Ortsbürgermeister

Johannes Marahrens

Reinhardt Wüstehube

Ortsratsmitglied CDU-Fraktion

Leonhard Birke

Karl Hotho

Jan-Hendrik Hüpel

Friedhelm Pfeiffer

Malte Stakowski

Christian Terbeck

Rainer Vogt-Rohlf

Ortsratsmitglied SPD-Fraktion

Hauke Dammann

Jutta Dettmann

Annegret Mielke

Uwe Plaß

Erich Walkenhorst

Ortsratsmitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Silke Meier

Ortsratsmitglied

Matthias Pietsch

von der Verwaltung

Stadtbaurat Frithjof Look

StVR Sandra Wiesemann

ProtokollführerIn

StA Herbert Seelhöfer

Vanessa Paul

Videokonferenz

Zuhörer

Presse

Herr Wiegand

Zuhörer

2

Abwesend:

Ortsratsmitglied

Kay Wittfeld

entschuldigt

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Feststellung eines Sitzverlustes, Einführung eines neuen Ortsratsmitgliedes, Pflichtenbelehrung und Verpflichtung
Vorlage: 01/2021/0001
- TOP 3 Einwohnerfragestunde
- TOP 4 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 5 Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 01.09.20 und 21.09.20
- TOP 6 Berichte
- TOP 6.1 Ortsbürgermeisterin
- TOP 6.2 Verwaltung
- TOP 6.3 Arbeitskreise
- TOP 7 Bericht StBR Frithjof Look über aktuelle Themen in Melle-Mitte
- TOP 8 Vergabe von Mitteln zur Pflege der örtlichen Gemeinschaft
- TOP 9 Antrag der UWG Melle: Ausschilderung Waldstraße zur Eindämmung des LKW-Verkehrs
Vorlage: 01/2021/0002
- TOP 10 Antrag der UWG Melle: Ökologische Aufwertung von Brachflächen in Melle
Vorlage: 01/2021/0003
- TOP 11 Antrag auf Errichtung eines Wohnmobilstellplatzes in Melle-Mitte
Vorlage: 01/2021/0012
- TOP 12 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Ortsbürgermeisterin Hövel begrüßt in der Videokonferenz die Sitzungsteilnehmer sowie Herrn StBR Look, Herrn Wiegand von der Presse und die Zuhörer. Sie weist darauf hin, dass noch nicht alle Sitzungsteilnehmer die Datenschutzerklärung zur Videokonferenz abgegeben haben und bitte, dies unmittelbar nach der Sitzung nachzuholen. Auf die Nachfrage, wer dieser Erklärung nicht zustimme, gab es keine Meldung der Teilnehmer der Videokonferenz. Mit der fristgerechten Erweiterung der TO zu Punkt 11 erklären sich die Mitglieder einverstanden. Ortsbürgermeisterin Hövel teilt mit, dass sich Herr Wittefeld entschuldigt habe und stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und Beschlussfähigkeit gegeben ist.

TOP 2 Feststellung eines Sitzverlustes, Einführung eines neuen Ortsratsmitgliedes, Pflichtenbelehrung und Verpflichtung Vorlage: 01/2021/0001

Ortsbürgermeisterin Hövel stellt die Vorlage vor und berichtet, dass Herr Pfeiffer sein Mandat im Ortsrat aus gesundheitlichen Gründen mit sofortiger Wirkung niedergelegt habe. Er habe bereits erklärt, in dieser Sitzung keine weitere Stellungnahme abgeben zu wollen. Sie bedankt sich bei Herrn Pfeiffer für die seit 2001 im Ortsrat Melle-Mitte geleistete Arbeit und zeigt Verständnis, dass er auf das Mandat verzichte, weil er die Aufgabe nicht mehr so ausführen kann, wie es seinem Anspruch entspricht. Während der fast 20-jährigen Mitgliedschaft im Ortsrat habe er wertvolle ehrenamtliche Arbeit geleistet und sich intensiv kommunalpolitisch betätigt. Er habe insbesondere im Bereich Jugend und Sport Impulse aufgenommen und eingebracht und über viele Jahre engagiert den Arbeitskreis geleitet. Mit dem Dank für den Einsatz für die Meller Bürger und den besten Wünschen überreicht sie als Zeichen der Anerkennung ein Buchgeschenk.

Nachdem Herr Terbeck erklärt, das Mandat anzunehmen, wird er von der Ortsbürgermeisterin förmlich nach § 60 NKomVG verpflichtet. Er bedankt sich, im Ortsrat mitwirken zu dürfen und erklärt, bis zum Ende der Wahlperiode auch die Mitarbeit in den Arbeitskreisen von Herrn Pfeiffer zu übernehmen.

Der Ortsrat fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Ortsrat stellt durch Beschluss fest, dass Herr Friedhelm Pfeiffer aufgrund seiner schriftlichen Verzichtserklärung vom 07.11.2020 seinen Sitz im Ortsrat Melle-Mitte gemäß § 52 Abs. 1, Ziffer 1 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) verloren hat. Nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalwahlgesetzes (NKWG) geht der Sitz auf Herrn Christian Terbeck über.

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Fragen werden von den anwesenden Zuhörern nicht gestellt.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung

Ortsbürgermeisterin Hövel berichtet, dass von Frau Mielke rechtzeitig der Antrag der SPD-Stadtratsfraktion (Wohnmobilstellplätze) zur Beratung im Ortsrat vorgelegt wurde. Die Tagesordnung wurde daraufhin um den TOP 11 erweitert. Später, und damit nicht mehr fristgerecht, ging der Antrag von Bündnis 90 / Die Grünen zu demselben Thema ein. Sie bittet um Abstimmung, die TO um diese beiden Anträge zu erweitern.

Der Ortsrat beschließt, die Tagesordnung aufgrund der Anträge der SPD und Bündnis 90/Die Grünen um den TOP 11, Antrag auf Errichtung eines Wohnmobilstellplatzes in Melle-Mitte, zu erweitern.

TOP 5 Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 01.09.20 und 21.09.20

Die Protokolle der Sitzungen vom 01.09. und 21.09.2020 werden bei einer Enthaltung einstimmig genehmigt.

TOP 6 Berichte

TOP 6.1 Ortsbürgermeisterin

Es erfolgt kein Bericht durch die Ortsbürgermeisterin.

TOP 6.2 Verwaltung

Frau Wiesemann geht auf die Anfrage von Herrn Pietsch aus der vorletzten Sitzung zur Anschaffung von Löschcontainern für die Feuerwehr ein. Herr Hafer vom Ordnungsamt habe hierzu mitgeteilt, dass die Container teuer und nur mit Spezialfahrzeugen zu bewegen seien. Daher habe sich die Feuerwehr Melle einem kreisweiten Konzept für die Löschung von E-Autos angeschlossen. Ferner werde über alternative Löschsysteme nachgedacht.

Nach Mitteilung der Deutschen Post schließe die Postfiliale an der Gesmolder Str. / E-Center zum 06.03.21. Die Post möchte in diesem Bereich wieder eine Filiale eröffnen. Eine Kontaktaufnahme durch die Wirtschaftsförderung habe ergeben, dass die Suche nach einer neuen Filiale schwierig sei, weil der Einzelhandel mit einbezogen werden solle.

Auf Nachfrage von Frau Dettmann, warum die Filiale, die einen guten Service angeboten habe, aufgegeben werde, teilt Frau Wiesemann mit, dass die Post hierzu keine Informationen gebe. Evtl. sei eine Poststelle für Geschäftsinhaber nicht immer wirtschaftlich interessant.

Frau Wiesemann informiert, dass zur Verbesserung der Situation im Gewerbegebiet Gerden der Ratsbeschluss vom 17.12.20 umgesetzt und Kostenermittlungen für mobile Toiletten etc. durchgeführt werden, damit Haushaltsmittel hierfür verfügbar gemacht werden können.

Hierzu schließen sich Fragen von Herrn Marahrens, Frau Meier und Frau Mielke nach dem Standort der mobilen Toiletten, den Hinweisschildern, den Kosten und dem Zeitplan an. Frau Wiesemann antwortet, dass zunächst die Kostenermittlung durch Angebotsvergleiche erfolge und Haushaltsmittel frühestens im März nach dem Ratsbeschluss zur Haushaltssatzung

verfügbar seien. Einzelne Positionen könnten durch „sicher und sauber“ abgedeckt werden. Standorte und Kosten könnten in der nächsten Sitzung präsentiert werden.

TOP 6.3 Arbeitskreise

Es erfolgen keine Berichte aus den Arbeitskreisen.

TOP 7 Bericht StBR Frithjof Look über aktuelle Themen in Melle-Mitte

Ortsbürgermeisterin Hövel zeigt sich erfreut über die Anwesenheit von Stadtbaurat Look und bittet, zu den Themen von Melle-Mitte zu berichten.

Herr Look bedankt sich für die Einladung zur Sitzung und geht auf die vier großen Maßnahmen von Melle-Mitte ein: Die Erschließungsplanung für den Bereich Neue Mitte soll in der ersten Jahreshälfte fertig gestellt werden. Die Umgestaltung des Bereiches Markt / Haferstraße werde in dem nächsten Planungsausschuss mit aufgenommen. Die Beteiligung von Anliegern, Gewerbe und Politik müsse angegangen werden. Damit eine solide Planung erstellt werden könne, müsse diese mit allen Beteiligten abgestimmt werden, was einen Schritt zurück bedeuten würde. Für den Grönenbergpark seien Fördermittel durch den Bundestagsbeschluss bereitgestellt worden. Bei der Mittelbeantragung handele es sich um ein mehrstufiges Verfahren, wo als nächster Schritt jetzt eine Planskizze eingereicht werden müsse. Der eigentliche Antrag werde in einem weiteren Schritt gestellt. Bei dem Projekt gehe es um die nachhaltige und resiliente Nutzung von urbanen Räumen; Bürgerschaft und Politik seien einzubeziehen. Das Umweltbüro sei von diesem Projekt begeistert, weil es die Möglichkeit eröffnet, den Park in eine zeitgemäße Nutzung umzustellen. Der B-Plan zur Hafermaschsiedlung sei vom Rat beschlossen worden. Das Fließ-Wege-Senken-Modell sei von dem Planungsbüro Bockermann und Fritze fast fertig gestellt, dieses werde dann von der Verwaltung geprüft. Die Plausibilitätsprüfung soll Ende Februar abgeschlossen sein.

Ortsbürgermeisterin Hövel bedankt sich für diese Ausführungen und bittet um Wortbeiträge.

Frau Dettmann weist darauf hin, dass die Neugestaltung des Marktplatzes seit Jahren thematisiert werde und fragt, wie der Ortsrat vor der Sitzung des Planungsausschusses mit eingebunden werde. Zum Projekt Grönenbergpark zeigt sie sich irritiert, dass am 26.02. im VA über eine Vorlage beschlossen werden solle und der Ortsrat darüber nicht informiert sei. Die Mitteilung am Freitag vor der Ortsratssitzung sei zu spät ergangen, eine Beratung in der Fraktion sei nicht mehr möglich gewesen, auch der Ortsrat könne hierzu nicht mehr beraten. Herr Look antwortet, dass es sich bei der Projektskizze für den Grönenbergpark um den ersten Schritt für die Förderung vom Bund handele und später nachgeschärft werden müsse. Bei der Planung seien die Bürger mitzunehmen und der Ortsrat und die Fachausschüsse zu beteiligen. Es sei vorgesehen, dass der Ortsrat die weiteren Planungen noch vor dem Planungsausschuss beraten könne.

Ortsbürgermeisterin Hövel teilt mit, dass aufgrund eines Hinweises aus der Verwaltung noch kurzfristig auf die Projektskizze als Bestandteil der VA-Vorlage in der kommenden Woche hingewiesen worden sei. Sie betont, dass sich der Ortsrat schon lange und intensiv mit der Neugestaltung des Grönenbergparks auseinandergesetzt habe. Es seien insbesondere die Bereiche Spielen, Bowlen, Sport (Nähe zum SC Melle), Eingangsbereich zum Park, Hochzeitsallee, Friedensgarten/Kurpark, Umweltschutz und Nachhaltigkeit und die Bereiche Hochwasserschutz und Regenrückhaltung thematisiert worden. Sie richtet die Bitte an die

Verwaltung, diesen groben Rahmen jetzt umfassend zu beleuchten und konkret in die Planung mit einfließen zu lassen.

Herr Look bestätigt, dass bereits viele Anregungen gesammelt und in die Skizze eingebracht worden seien. Hierzu gehören auch die Randbereiche wie Friedensgarten, nördlich die Else und die westlichen Bereiche. Es gebe eine lose Sammlung von Ideen, die in die Planung gehen würden. Jetzt wollen wir die Sache angehen und auch in das Förderprogramm kommen. Kurz vor Weihnachten sei der Hinweis auf die Formblätter gekommen, worauf die Projektskizze erstellt wurde. Diese solle auch allen Ortsratsmitgliedern zur Verfügung gestellt werden (Anlage zum Protokoll). Wenn die Förderzusage vorliege, erfolgen die vertiefenden Planungen; es werde ein langer Planungsweg. Derzeit werde der Antragsweg beschritten.

Herr Pietsch berichtet, dass er beim Grönenbergpark mit Kai Friedering, der das Online-Spiel „Abenteuer Melle“ entwickelt habe, im Austausch stehe. Herr Friedering habe ein großes Herz für den Meller Märchenwald und würde diese Idee gerne wiederbeleben. Sein Konzept zum Märchenwald mit Märchenfiguren sei bisher noch nicht im Ortsrat vorgestellt worden. Er habe hierzu ein 12-seitiges Ideenpapier zum Grönenbergpark erstellt. Herr Pietsch empfiehlt, diese Idee in die Projektskizze und die Gesamtplanung mit aufzunehmen. Meller Künstler und kreative Köpfe sollten mit eingebunden werden. Damit könnte sich daraus ein Themenpark / Mottopark neben den Klimaschutzaspekten entwickeln. Ortsbürgermeisterin Hövel ergänzt die Ausführungen, dass die Möglichkeit bestehen werde, diese Impulse einzubringen.

Herr Marahrens sieht neben den vier genannten großen Themen für Melle auch noch den Hochwasserschutz Laerbach/Else und erkundigt sich nach dem Sachstand, inwieweit hierzu inzwischen notwendige Flächen gewonnen werden konnten. Herr Look teilt mit, dass der Hochwasserschutz alle Ortsteile betreffe. Für Melle-Mitte sei dies insbesondere die Hafermaschsiedlung, wo jetzt ein Konzept auf den Weg gebracht worden sei. Allerdings seien die Büros voll mit Aufträgen und die Verfügbarkeit von Flächen bleibe ein Problem.

Herr Stakowski bedankt sich bei Herrn Look und stellt fest, dass sich der Ortsrat mit der Neugestaltung des Marktes seit längerer Zeit befasst habe. 2015 habe es den ersten Anstoß gegeben, 2017 und zuletzt 2018 erfolgte die Beschlussfassung. Es habe drei Jahre gedauert, bis der Planungsauftrag vergeben wurde. Der jetzt dargestellte Rückschritt bei den Planungen sei nicht verständlich. Er erkundigt sich nach der weiteren zeitlichen Planung. Gerade in der jetzigen Zeit, unter den Einschränkungen von Corona, sei ein Signal für die Innenstadt und den Einzelhandel sehr wichtig. Herr Look weist auf die zweimalige Vakanz der Stelle des StBR hin, das Personal sei knapp und eine Stadtplanerstelle werde neu besetzt. Weil Entscheidungen länger Zeit benötigten, sei eine Frustration aufgekommen. Der Beschluss zum Marktplatz sei 2019 vom Planungsausschuss gefasst worden. Anlieger und Gewerbetreibende müssten mitgenommen werden, die Aufenthaltsqualität contra Parkplätze weise immer Konflikte auf. Hier müsse ein Konsens mit allen Beteiligten gefunden werden. Es sei ein Beschluss unter Beteiligung des Ortsrates notwendig. Die Pandemielage mache es nicht einfacher. Für die nächste Ortsratssitzung solle eine Vorlage vorbereitet werden.

Frau Meier erkundigt sich nach den Planungsressourcen für die vier Großplanungen und fragt, ob hierfür genügend Personal vorhanden sei. Herr Look teilt mit, dass mit dem Personal und zusätzlichen externen Planungsleistungen das zu schaffen wäre. Er habe im Bauamt ein gutes Team. Die Projekte dürften sich nicht überschneiden, somit müssten B-Pläne mal zurückgestellt werden. Dieses Problem der Priorisierung würde es auch in anderen Verwaltungen geben.

Frau Mielke bittet um Antworten, ob der Grunderwerb für ein RRB im Bereich Hafermaschsiedlung erfolgt sei und welche Maßnahme bei der Priorisierung vorrangig

gesehen werde, Markt oder Grönenbergpark? Für den Markt seien bei den Haushaltsberatungen 1,2 Mio € angesetzt, für den Grönenbergpark 3 Mio zuzüglich 300.000 € städtischer Anteil. Ferner erkundigt sie sich, wie die Bürgerschaft bei den Projekten Markt und Grönenbergpark eingebunden würden. Zur Frage nach dem RRB reicht Herr Look folgende Information für das Protokoll nach: Einem Hinweis aus der Ortsratssitzung vom 21.09.20 zur Verkaufsbereitschaft von Flächen für ein RRB im Bereich des Maschgrabens wurde seitens der Verwaltung nachgegangen. Bei der Kontaktaufnahme stellte sich jedoch heraus, dass eine Verkaufs- oder Tauschbereitschaft bei einem Tauschpartner nicht gegeben war. Trotzdem würden die Grundstücksverhandlungen für diesen Bereich weiter geführt. Ferner beantwortet er die Fragen, dass bei zwei Maßnahmen eine die andere nicht ausschließe. Für jede Maßnahme gebe es Haushaltsansätze und beides gehe in die Planung und Umsetzung. Das Bundesprogramm sehe bei der Finanzierung des Grönenbergparks einen städtischen Eigenanteil von 10% = 300.000 € vor. Wenn die Zusage der Förderung vorliege, werde auch über die Bürgerbeteiligung entschieden. Er geht beispielhaft auf die genannten Märchenfiguren ein, die eine große Interessenslage darstellen. Allerdings könne man dies heute noch nicht abschließend zusagen; dies werde später in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro, dem Ortsrat und der Ausschüsse entschieden. Bei der Neugestaltung des Marktes sei es wichtig, dass der Kreis der Beteiligten durchmischte sei. Hier seien Anlieger, Eigentümer, Gastronomie sowie Ortsrat zu beteiligen.

Herr Walkenhorst erkennt keine konkrete Beschlusserforderlichkeit für die Neugestaltung des Marktes. Der Platz sei von der Bausubstanz in Ordnung und es gebe andere Baustellen, die vorher angegangen werden müssten. Als Beispiele nennt er Sporthallen und letztendlich auch den Ausbau der Eickener Str., der auf sich warten lasse. Die Planungen für den Markt sehe er weiter hinten. Herr Look weist auf das Recht der Politik hin, Maßnahmen vorzuziehen. Bei den Innenstädten sei ein gut gestalteter Raum für die Infrastruktur von Vorteil. Es sei gut einen Beschluss zu fassen, welche Gruppen beteiligt werden sollen. Die Stadt Einbeck sei ein gutes Beispiel, wie sich durch einen gut gestalteten Raum eine Wohlfühlatmosphäre schaffen lasse.

Herr Stakowski verweist auf das Protokoll der 7. Ortsratssitzung vom 21.02.2018, wo der Beschluss für die Vorplanung zur Umgestaltung des Marktplatzes gefasst wurde. Es habe dazu einen großen Konsens gegeben. Die gute Stube der Stadt Melle müsse auch gut aufgestellt sein.

Ortsbürgermeisterin Hövel bedankt sich bei Herrn Look für die vielen Informationen.

TOP 8 Vergabe von Mitteln zur Pflege der örtlichen Gemeinschaft

Ortsbürgermeisterin Hövel stellt die Anträge auf Zuschussgewährung vor. Der SC Melle beantragt einen Zuschuss für den 18. Meller Stadtlauf. Der Lauf habe lange Tradition und könne hoffentlich 2021 wieder stattfinden. Dem Antrag des SC Melle wird einstimmig bei einer Enthaltung entsprochen.

Ortsbürgermeisterin Hövel berichtet, dass der Verkehrs- und Verschönerungsverein (VVV) regelmäßig durch den Ortsrat unterstützt werde. Aufgrund der Corona-Pandemie hätte der Wildpark geschlossen werden müssen, dem Pächter der Gastronomie sei die Pacht gestundet und teilweise erlassen worden. Brunnenbau und Spielplatz hätten weitere Kosten verursacht, so dass der VVV um einen Zuschuss bittet. Sie fragt nach Meinungen zu dem Antrag.

Frau Dettmann spricht sich klar für eine weitere Unterstützung des VVV aus. Durch Initiative des VVV seien die guten Wanderwege sowie Brücken entstanden. Wegen der Corona-Pandemie würden sich gerade jetzt viele Menschen draußen aufhalten.

Frau Meier dankt dem VVV für deren Leistung und unterstützt den Zuschussantrag. Sie wünscht sich eine detaillierte Aufstellung, was mit den Mitteln passieren soll und schlägt vor, den VVV hierzu bei nächster Gelegenheit einzuladen.

Hierzu erinnert Ortsbürgermeisterin Hövel an das Angebot des VVV, die Wege vor Ort zu begehen. Der Ortsrat wird auf dieses Angebot später zurückkommen.

Der Ortsrat spricht sich einstimmig für die Gewährung eines Zuschusses von 3.500 € an den VVV aus.

Ortsbürgermeisterin Hövel bittet um Vorschläge zur Verwendung des Restbudgets. Frau Wiesemann teilt mit, dass mit dem Wegfall der Dezembersitzung (Corona) im Vorfeld mit der Finanzbuchhaltung geklärt wurde, dass die beiden in 2020 gestellten Zuschussanträge noch nachträglich aus dem Haushaltsjahr 2020 gebucht werden können. Eine weitere Verfügbarkeit von Restmitteln sei nicht mehr möglich. Dafür hätten die Leistungen in 2020 erfolgen müssen.

Ortsbürgermeisterin Hövel weist darauf hin, dass im Ortsrat die Idee bestand, Reste im Budget für Spielplätze zu verwenden. Herr Stakowski stellt fest, dass das Geld ja nicht verschwunden sein könne. Der Ortsrat solle heute per Beschluss ein Votum abgeben, dass die noch verfügbaren Mittel nach 2021 zu übernehmen seien. Frau Dettmann erklärt, dass es bereits Überlegungen gegeben habe, Restmittel für Spielplätze einzusetzen. Mit Absage der Dezembersitzung wegen Corona sei mitgeteilt worden, dass dies keine Auswirkungen habe. Die restlichen Mittel aus dem Ortsratsbudget müssten wieder auftauchen. Herr Hotho zeigt sich empört, dass – wie jedes Jahr - auch in diesem Jahr das Geld wieder weg sei und wirft der Verwaltung hier falsches Spiel vor. Dies müsse künftig besser laufen. Auch Herr Walkenhorst zeigt sich enttäuscht. Er wundert sich, dass gleichzeitig von der Verwaltung vorgetragen werde, dass für die Umsetzung der Maßnahmen in Gewerbegebiet Gerden noch keine Mittel verfügbar seien. Hierzu teilt Frau Wiesemann mit, dass die Beschlussfassung im Rat am 17.12.20 erfolgt sei und Auftragserteilungen in 2020 nicht mehr möglich gewesen seien. Frau Meier bringt ebenfalls ihre Enttäuschung zum Ausdruck. Die Verwaltung möge einen Weg der Übertragung nach 2021 finden. Projekte wie Gerden etc. gebe es genug. Ortsbürgermeisterin Hövel schlägt vor, einen Beschluss mit dem Inhalt zu fassen, dass die Restsumme in 2021 zu übertragen sei und für Spielplätze und andere Projekte eingesetzt werden sollte. Frau Mielke weist darauf hin, dass viel Geld für Corona ausgegeben werden müsse. Das Geld des Orsrates müsse nun auch ausgegeben werden. Die Maßnahmen in Gerden dürften allerdings nicht aus Ortsratsmitteln finanziert werden; es solle in städtische Spielplätze investiert werden, als Beispiel nennt sie den Spielplatz im Grönenbergpark.

Ortsbürgermeisterin Hövel bittet um Abstimmung über folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Restsumme aus dem Unterbudget – Ergebnishaushalt OR111-20 aus dem Haushaltsjahr 2020 soll in das Haushaltsjahr 2021 übertragen werden, und 2021 dem bestehenden Budget zusätzlich zur Verfügung stehen. Die übertragenen Mittel sollen für die Spielplätze in Melle-Mitte eingesetzt werden.

Der Ortsrat stimmt diesem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

**TOP 9 Antrag der UWG Melle: Ausschilderung Waldstraße zur
Eindämmung des LKW-Verkehrs
Vorlage: 01/2021/0002**

Herr Pietsch stellt den Antrag der UWG Melle vor. Der Stellungnahme der Verwaltung sei zu entnehmen, dass die Problematik seit Jahren bekannt sei, eine Lösung müsse jetzt gefunden werden. Die Verwaltung begründe die Nichtanordnung eines Durchfahrtsverbotsschildes mit einem fehlenden Wendehammer im Bereich Neuero-/Waldstr. Allerdings befinde sich weiter oben auf der Waldstr. auch kein Wendehammer. Hier sei eine gute Ausschilderung erforderlich. Es müsse ein wirksamer, deutlicher Warnhinweis erfolgen, dass die Waldstr. für LKW nicht zu durchfahren sei und keine Wendemöglichkeit bestehe. Als Hinweis sei nicht zwingend ein amtliches Straßenverkehrsschild erforderlich, es könne auch eine große Tafel im unteren Bereich der Waldstr. angebracht werden, die deutlich auf eine fehlende Wendemöglichkeit hinweist.

Herr Marahrens stellt sich die Frage, was der LKW-Fahrer machen solle, wenn das Einfahrtstor zum Firmengelände Neuerostr. 5 verschlossen sei. Ein Hinweisschild trage er mit, nicht aber den Antrag der UWG. Hier sei es wichtig, Kontakt mit der Spedition aufzunehmen, um die Zufahrt zum Firmengelände zu gewährleisten.

Herr Stakowski unterstützt den Antrag der UWG, neben der Beschilderung auch einen Hinweis zur fehlenden Wendemöglichkeit aufzunehmen, Gespräche mit der Spedition zu führen und die Straßenmarkierungen zu erneuern. Hier sei auch die freie Waldorfschule im oberen Bereich der Waldstraße als kritischer Bereich zu sehen.

Frau Meier sieht auch die Problematik, dass der Verkehr per Navi vom Norden her von der Barkhausener Str. fehlgeleitet werde. Eine Ausschilderung sei somit von beiden Richtungen notwendig. Gespräche mit der Spedition, um eine richtige Wegbeschreibung in die Frachtunterlagen aufzunehmen, seien notwendig.

Diesen Vorschlag von Frau Meier trägt Frau Dettmann mit. Darüber hinaus regt sie an, die Einrichtung einer 30er-Zone, wie vor Jahren an der Carl-Bösch-Str. und Schäferhof, in die Verkehrsschau mit aufzunehmen.

Ortsbürgermeisterin Hövel fasst die Diskussion zusammen und stellt fest, dass die folgenden Punkte gewünscht werden:

- Beschilderung
- Gespräch mit dem Unternehmer
- Ausweisung eines Tempolimits bis einschl. der freien Waldorfschule

Herr Pietsch hält die Ergänzungen für gut und bittet, seinen Antrag entsprechend zu erweitern.

Der Ortsrat empfiehlt einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Ortsrat erweitert den Antrag der UWG Melle vom 04.01.21 folgendermaßen:

Zur Unterbindung der Einfahrt schwerer LKW von der Neuerostraße kommend in die Waldstraße sollen folgende Maßnahmen geprüft und umgesetzt werden:

- Beschilderung mit Warnhinweisen und fehlender Wendemöglichkeit

- Ausweisung eines Tempolimits bis zur freien Waldorfschule
- Gesprächsführung mit dem angrenzenden Speditionsunternehmen

**TOP 10 Antrag der UWG Melle: Ökologische Aufwertung von Brachflächen in Melle
Vorlage: 01/2021/0003**

Herr Pietsch führt zu dem Antrag aus, dass er auf Anregung von Bürgern auf die brach liegende Fläche zwischen Friedhof und Autobahn aufmerksam gemacht wurde. Es handele sich um eine Erweiterungsfläche für den Friedhof, die nicht sonderlich wertvoll sei. 2018 sei Melle dem Bündnis für biologische Vielfalt beigetreten. Die Zielsetzung beinhalte u.a. Blühflächen einschl. naturnaher Pflege herzustellen.

Ortsbürgermeisterin Hövel teilt mit, dass zu dem Antrag eine Stellungnahme des Fachamtes vorliege. Herr Richter führe dazu aus: "Die Planung und Umsetzung zur Aufwertung der Fläche steht noch aus. Dazu muss man jedoch wissen, dass die Fläche bei der aktuellen Unterhaltungsweise bereits recht ökologisch bewirtschaftet wird. Bei einer maximal zweischürigen Mulchmahd haben wir keinen intensiv gepflegten Scherrasen, sondern einen recht extensiven Zustand. Aus diesem Grund steht diese Fläche in der Priorität nicht ganz oben - eben weil sie schon recht ökologisch gepflegt wird."

Herr Marahrens erklärt, den Antrag mitzutragen. Er sei ein Fan von Patenschaften. Es sollten Kontakte zum Gymnasium, BBS und der Oberschule hergestellt werden, damit die Betreuung der Fläche als Patenschaft durch Schüler übernommen werden könne.

Herr Stakowski und Frau Dettmann erteilen dem Antrag Zustimmung. Frau Dettmann verweist auf das positive Beispiel Haus Hoberg und wünscht sich eine Betreuung durch Patenschaften.

Frau Meier schließt sich dem Optimismus an und spricht sich für eine ökologische Aufwertung von Brachflächen aus. Darüber hinaus sollten auch die „Sowieso-schon-da-Flächen“, wie z.B. Verkehrsinseln, auch berücksichtigt werden. Das Umweltbüro sei hier schon weit dran, statt Mulchmähen sei es sinnvoller, das Mahdgut abzufahren, um eine Vermagerung der Flächen zu erreichen.

Herr Pietsch weist zu den Vorschlägen einer Patenschaft darauf hin, dass er seit Jahren nicht mehr als Lehrer tätig sei und somit keinen Zugriff mehr auf die Schüler habe. Das Abräumen des Schnittgutes sei bereits in dem Antrag enthalten.

Ortsbürgermeisterin Hövel lässt über den Antrag abstimmen.

Der Ortsrat empfiehlt einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Ortsrat spricht sich entsprechend des Antrages der UWG Melle vom 05.01.21 für folgende Vorgehensweisen aus:

- Grundsätzliche Prüfung, inwieweit städtische Flächen in Melle-Mitte ökologisch aufgewertet werden können und bei Machbarkeit Durchführung entsprechender Maßnahmen
- Konkrete Prüfung und Umsetzung für die städtische Fläche zwischen muslimischen Friedhof und der A 30.

TOP 11 Antrag auf Errichtung eines Wohnmobilstellplatzes in Melle-Mitte
Vorlage: 01/2021/0012

Frau Mielke stellt der Antrag der SPD vor und begründet die Beratung im Ortsrat damit, dass dieser den Antrag der SPD Stadtratsfraktion für die Beratung im Rat unterstützen möge. Am 25.11.20 sei im Kulturausschuss erklärt worden, dass der Grönenbergpark nicht als Stellfläche für Wohnmobile geeignet sei. Auf den Antrag der UWG aus dem Jahr 2017 habe sich der Ortsrat dafür ausgesprochen, Wohnmobilstellplätze im Bereich Wellen- und Hallenbad am Rande des Grönenbergparks zu errichten. In der Projektskizze zur Beantragung der Fördermittel, die dem VA am 26.01. vorgelegt werde, müssten die Wohnmobilstellplätze mit aufgenommen werden. Es solle eine Anlage von 8 -10 Plätzen geschaffen werden, auch diese Größenordnung halten die Grünen für sinnvoll, so dass sich die SPD in dem Antrag unterstützt sieht. 20 – 25 Plätze halte sie für Melle überzogen, aber es handele sich um ein anvisiertes Projekt, wo Details noch offen seien. Sie könne sich dem Ansinnen der Grünen anschließen, das Projekt müsse nicht mit aller Gewalt sofort umgesetzt werden.

Herr Wüsthube stellt fest, dass der Ortsrat 2017 und 2018 und zuletzt zu den Haushaltsplanberatungen in der Sitzung am 01.09.20 den Wunsch nach Wohnmobilstellplätzen im Grönenbergpark geäußert habe, um den Tourismus in Melle zu fördern. Jetzt werde die Projektskizze für die Förderung des Grönenbergparks mit im Haushalt eingestellten Mitteln von 3,3 Mio € auf den Weg gebracht. Da mache es Sinn, noch 2 – 3 Jahre zu warten, um hierfür die Bundesförderung in Anspruch nehmen zu können. Ferner fallen die Plätze am städtischen Festplatz mit der Umsetzung der Landkreis-Sporthalle an der Stelle weg. Als angemessene Zahl sehe er für Melle 8 – 10 Stellplätze. Trotz des Änderungsantrages sollten vorher die vorhandenen Parkbuchten aus Mitteln der Straßensanierung befestigt werden.

Herr Look verweist auf ein Gespräch am kommenden Montag mit den Bereichen Planung, Tiefbau und Tourismus, wo es auch um einen Austausch zu den Wohnmobilstellplätzen gehe. Er bittet zu berücksichtigen, dass wir uns derzeit in der vorläufigen Haushaltsführung befänden und die Umsetzung in der erwarteten Schnelligkeit somit nicht machbar sei.

Herr Stakowski hält die beiden Anträge für unterstützenswert, sie stellen ein gelungenes Update zu den Wünschen des Orsrates dar. Auch der weitergehende Antrag der Grünen werde ausdrücklich unterstützt, die Zahl der Stellplätze sehe er bei 10 oder mehr.

Herr Pietsch sieht eine gute Annahme der vorhandenen 6 Plätze und begrüßt eine Erweiterungsoption.

Auf die Klarstellung von Herrn Wüsthube, dass es in dem Antrag um eine Befestigung der vorhandenen Plätze gehe, die aus dem Ergebnishaushalt und nicht dem Finanzhaushalt finanziert werden könnte, entgegnet Herr Look, dass bei der derzeitigen vorläufigen Haushaltsführung lediglich vertragliche Verpflichtungen erfüllt werden dürften. Alles andere ergebe sich nach dem Haushaltsbeschluss.

Frau Mielke hält es für wichtig, dass ein Wohnmobilstellplatz dort entstehen könne, mit einer Pflasterung allein sei es nicht getan, die Ver- und Entsorgung müsse gewährleistet sein. Als positives Beispiel nennt sie die Stadt Quakenbrück. Jetzt müsse überlegt werden, an welcher Stelle 10 Plätze umgesetzt werden können mit späterer Erweiterungsmöglichkeit. Sie nimmt

Herr Look beim Wort und möchte nicht weitere 10 Jahre warten, bis diese 10 Plätze verwirklicht werden. Hierzu stellt Herr Look klar, dass er über die kleine Lösung in Form der Befestigung der vorhandenen Buchten gesprochen habe. Er weist darauf hin, dass je mehr jetzt für eine große Lösung begonnen werde, desto weniger Förderungen zu erwarten seien. Die Gespräche am Montag seien die richtige Marschrichtung. Er habe auch nicht erklärt, die 10 Plätze naturnah zu gestalten, die Förderung werde seine Zeit in Anspruch nehmen.

Herr Hotho spricht sich dafür aus, zunächst nur die kleine Lösung anzugehen und die vorhandenen Plätze, insbes. durch die Beseitigung von Pfützen, aufzuwerten. Der Rest solle in die Planungen zum Grönenbergpark aufgenommen werden.

Herr Plass hält es für wichtig, an dem Bekenntnis des gesamten Orsrates zu der Örtlichkeit, der Nähe zum Bad, festzuhalten.

Herr Terbeck geht auf die Präsentation von Frau Fidler im Kulturausschuss ein. Dies beinhalte, eine Fläche im Areal für Wohnmobile zu behalten. Als Zwischenlösung sei die Aufwertung der vorhandenen Plätze die richtige Richtung.

Frau Dettmann spricht sich dafür aus, dass Herr Look die Situation der vorhandenen Stellplätze am Montag mit in die Besprechung nehme, denn die im Internet angebotenen Stellplätze weisen in dem jetzigen Zustand eine schlechte Außendarstellung für Melle auf.

Ortsbürgermeisterin Hövel fasst die Diskussion zusammen und stellt fest, dass der Antrag von Bündnis 90 / Die Grünen alles beinhalte, was kurzfristig und langfristig möglich sei. Weil dies der weitergehende Antrag sei, sei hierüber zunächst abzustimmen.

Frau Mielke weist darauf hin, dass beide Anträge überwiegend identisch seien, insbesondere auch zur Standortfrage. Damit der von der SPD gestellte Antrag nicht untergehe, sollten beide Anträge zusammengefasst werden. Auf die Frage von Herrn Wüsthube, ob denn die beantragte Bereitstellung der Finanzmittel 2021/22 so stehen bleiben solle, antwortet Frau Mielke, dass bei der Antragstellung die Projektskizze nicht bekannt gewesen sei und der Antrag in Bezug auf die Haushaltsmittel zurückgezogen werde, wenn die 3,3 Mio € für den Grönenbergpark zur Verfügung gestellt würden. Auch Frau Dettmann schlägt vor, die beiden Anträge zusammenzunehmen, und den Antrag auf Bereitstellung von Haushaltsmitteln in 2021/22 zu streichen.

Ortsbürgermeisterin Hövel weist darauf hin, dass bereits in der Sitzung am 01.09.20 die Bereitstellung von Mitteln vom Ortsrat gefordert wurde und der SPD-Antrag die Beschlussfassung wiederhole. Um das Zeitfenster sinnvoll zu nutzen, komme der Antrag von Bündnis 90 / Die Grünen dem Wunsch aller entgegen. Weil es sich hierbei auch um den weitergehenden Antrag handle, sei hierüber zuerst abzustimmen, bei Annahme würde sich eine Abstimmung über den SPD-Antrag erledigen.

Der Ortsrat empfiehlt einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Ortsrat spricht sich für den weitergehenden Antrag von Bündnis 90 / Die Grünen vom 17.01.21 aus:

1. Die Schaffung von Stellplätzen für 10 Wohnmobile soll in die Planung des zugesagten Förderprogramms Grönenbergpark integriert werden. Dabei sollten möglichst naturnahe Plätze geschaffen werden, ausgestattet mit nachhaltigen Ver- und Entsorgungssituationen.

2. Es ist zu prüfen, ob die vorhandenen – unbefestigten – Parkbuchten an der Südseite der Straße „Am Wellenbad“ vorab kurzfristig mit Rasengittersteinen befestigt werden können.

TOP 12 Wünsche und Anregungen

Herr Pietsch äußert drei Wünsche:

1. Er habe an der Gesmolder Str. unfachmännisch durchgeführte Baumschnittarbeiten gesehen und bittet dafür Sorge zu tragen, dass der Baubetriebsdienst, bzw. die beauftragten Firmen, einen fachgerechten Baumschnitt durchführen.
2. In Osnabrück sein ein Kunstobjekt eines Meller Künstlers mit dem Namen „Mount Veggy“ am Ledenhof verwirklicht worden. Solch ein Projekt würde er sich auch für Melle wünschen.
3. Die Querdenkerszene Melle sei auf dem Marktplatz präsent gewesen. Er wünsche sich vom Ortsrat ein Statement, dass dies nicht geduldet werde.

Frau Dettmann weist darauf hin, dass einige Straßen in der Innenstadt gekehrt werden und andere nicht. Sie bittet von der Verwaltung um eine Aufstellung der Straßen die gekehrt werden und welchen Hintergrund die Unterscheidung habe. Herr Wüsthube teilt mit, dass es hierzu eine Straßenreinigungssatzung mit Anlage der Straßen aus dem Jahre 1977 gebe. Der Wunsch nach einer dringend erforderlichen Aktualisierung der Satzung wurde bereits im Finanzausschuss vorgetragen. Das Kunstprojekt „Mount Veggy“ von Peter Möller halte er für sehr gut und wünsche sich eine Umsetzung für Melle.

Herr Pietsch weist darauf hin, dass die Piktogramme an den Türen der öffentlichen Toiletten im Grönenbergpark fehlen würden und bittet um Abhilfe.

Ortsbürgermeisterin Hövel bedankt sich bei allen Mitgliedern für die rege Diskussion und schließt die Sitzung um 22.20 Uhr. .

18.02.21



Ortsbürgermeisterin

16.02.2021

gez. Wiesemann

Amtsleiterin

16.02.21

gez. Seelhöfer

Protokollführer